

# Für Arnold Kirsch – Ehrenmitgliedschaft der GDM

Heinz Griesel

Lieber Arnold!

Du hast vor einiger Zeit festgestellt, dass unsere Freundschaft vor mehr als 50 Jahren begonnen hat. Daher freue ich mich sehr, dass wir jetzt gemeinsam Ehrenmitglieder der GDM sind.

Du hast diese Ehrenmitgliedschaft verdient, denn die GDM und die Didaktik der Mathematik in Deutschland verdanken Dir sehr viel. Ich will kurz nur drei Punkte herausstellen:

(1) Du warst der ständige Mahner, dass die Didaktik der Mathematik der Substanz der Mathematik verpflichtet sein sollte. Das hast Du in Publikationen, Vorträgen und Diskussionsbemerkungen immer wieder betont und damit einen Grundpfeiler für die Wissenschaftlichkeit der Didaktik der Mathematik errichtet.

(2) Du hast Lücken in den Grundlagen der Elementarmathematik erkannt und einige davon in didaktisch-orientierten Sachanalysen ausfüllen können.

Ich nenne die Klärung und Präzisierung des Begriffs *Proportionalität*. Diese Analysen haben einen nachhaltigen Einfluss auf die Lehrpläne der Bundesländer und die Curricula der Schulbücher gehabt.

Ich nenne weiter in diesem Zusammenhang Deine Beiträge zu einem anwendungsorientierten Aufbau des Zahlensystems. Du hast dazu auch ein Buch verfasst mit dem Titel *Elementare Zahlen- und Größenbereiche*. Dort führst Du den Begriff des *Größenbereichs* ein. Durch die Untersuchungen der internationalen *Neo-Frege-Bewegung* wissen wir heute, dass dieser Begriff mit dem des *Größengebietes* des großen Logikers Gottlob Frege übereinstimmt. Ich finde, das ist ein bemerkenswertes Ergebnis.

(3) Du gehörtest dem ersten Herausgebergremium des *Journals für Didaktik der Mathematik* an und hast einen großen Beitrag dazu geleistet, dass die ersten Arbeiten in dieser Zeitschrift wissenschaftliche Qualität besaßen und einen hohen Standard festlegten. Das war keine leichte Aufgabe bei der Gründung einer Zeitschrift, welche das Flaggship für die wissenschaftliche

Arbeit der Mitglieder der GDM sein sollte.

Zum Schluss möchte ich daran erinnern, dass Arnold Kirsch auch zum Kreis der *Göttinger Drei* gehörte. Weitere Mitglieder waren Helmut Freund und Gerhard Holland. Diese Drei, zunächst Studienräte, später Fachleiter für die Ausbildung der Referendare, trafen sich in den 50er und 60er Jahren, um Probleme der Weiterentwicklung und Verbesserung des Mathematikunterrichts wissenschaftlich zu bearbeiten. Geometrisierung der Analysis, Grundlegung der Geometrie unter Einbeziehung der Zahlen und der Algebra sowie die Integration der Strukturmathematik und der anschaulichen Topologie waren vorherrschende Themen. Manche Publikation, auch von Arnold Kirsch, ist daraus hervorgegangen, immer dicht an der Praxis des Unterrichts.

Wir im Didaktischen Seminar in Münster sprachen von den *Göttinger Drei* in Anlehnung an die *Göttinger Sieben*, welche 1837 gegen die Aufhebung der Verfassung im Königreich Hannover protestierten und deswegen entlassen wurden. (Die Brüder Grimm, der mit Gauß befreundete Physiker Weber und der Schwiegersohn von Gauß, der Orientalist Ewald gehörten dazu, Gauß selbst nicht.) Die Bezeichnung *Göttinger Drei* unterstreicht die Bedeutung, welche wir damals diesem Kreis zusprachen.

Die *Göttinger Drei* bildeten eine der Zellen, aus denen die neue Wissenschaft der *Didaktik der Mathematik* hervorging, nicht künstlich gezüchtet durch die Einführung von Stellen an Hochschulen, sondern organisch sich entwickelnd von der Basis aus an konkreten Problemen der Praxis des Mathematikunterrichts. (Weitere Zellen waren in Münster, Gießen, Freiburg, Darmstadt und Stuttgart sowie in der Kollegenschaft der Pädagogischen Hochschulen neben Einzelpersonlichkeiten überall im Lande zu finden.) Helmut Freund, selbst zu den *Göttinger Drei* gehörend und leider früh an den Folgen eines Verkehrsunfalls verstorben, hat einmal von Dir gesagt: „Ein fabelhafter Mensch.“ Das kann ich nur bestätigen.